

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Schifffahrts-Handbuch**

**Strackerjan, Friedrich Anton**

**Oldenburg, 1860**

F. Betonung der Jade. Nach den Bekanntmachungen des Königl.  
Preußischen Admiralitäts-Commissariats.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7446**

fundheitszustandes diesem nichts entgegensteht, sie eine ordentliche, nüchterne Lebensweise führen, wie auch einen unbescholtenen Ruf haben. Nach dem Ableben eines Mitgliedes erhält dessen Wittwe, oder dessen Kinder, wenn deren Mutter ebenfalls verstorben sein sollte, oder endlich diejenige Person, welche der Verstorbene dem Vorstande als seinen beschälligen Erben namhaft gemacht hat, von jedem Mitgliede ein für allemal Fünf Thaler Gold, welche Unterstützungsgelder weder von einem Gläubiger in Anspruch genommen, noch mit Arrest belegt, noch zum Concurs gezogen werden können.

Falls ein Capitain in die Nothwendigkeit versetzt würde, wieder als Steuermann zu fahren, um seine Familie zu ernähren, so hat er bei einem Sterbefall nur  $2\frac{1}{2}$   $\text{r}\text{fl}$  Gold als Beitrag zu entrichten, seine berechtigten Erben erhalten jedoch nach seinem Tode von jedem Mitgliede den vollen Beitrag von 5  $\text{r}\text{fl}$  Gold.

Wer sich weigert, den Beitrag zu entrichten, oder denselben nicht binnen 4 Wochen nach geschehener Aufforderung entrichtet, wird ohne Entschädigung für etwa gezahlte Beiträge vom Verein ausgeschlossen.

## F. Betonung der Jade.

Nach den Bekanntmachungen des Königl. Preussischen Admiralitäts-Commissariats.

### 1. Außenjade.

#### a) Wangerooger Fahrwasser.

Einkommend sind ausgelegt: **an Steuerbord**: Die Adlertonne, eine stumpfe, gebauchte Tonne mit einem vergoldeten Preussischen Adler an eiserner Stange und

schwarz- und weißcarrirten Anstrich. Der Boden ist in zwei schwarze und zwei weiße Quadranten getheilt und mit zwei weißen und zwei schwarzen kleinen Adlern bezeichnet. Man peilt von dieser Tonne: Wangerooger Kirchthurm SW  $\frac{1}{8}$  W. — Wangerooger Feuer S  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{5}{8}$  W. — Minser Kirche S. — Hohenwegs Feuer in 12 Seemeilen Entfernung SO  $\frac{3}{8}$  S. — Feuerschiff Bremen No. 1. SO z. O  $\frac{3}{8}$  O. — Weser-Schlüsseltonne NO  $\frac{1}{4}$  O.

Ferner die schwarzen gebauchten stumpfen Tonnen, nemlich:

- B. auf  $5\frac{1}{4}$  Faden am Wangerooger Strande;
- C. auf 5 Faden östlich des Einlaufs zur blauen Balje;
- D. auf  $4\frac{3}{4}$  Faden vor dem Minser Olde-Dog;
- EE. auf  $4\frac{1}{4}$  Faden vor dem Minser Olde-Dog;
- F. auf  $4\frac{1}{4}$  Faden vor dem Minser Olde-Dog; peilend Wangerooger Feuer NW z. W  $\frac{5}{8}$  W. Wangerooger Kirchthurm NW z. W  $\frac{3}{4}$  W. Minser Kirche SW  $\frac{5}{8}$  W. Hohenwegs Feuer SO  $\frac{5}{8}$  O. Bremen No. 1 in O  $\frac{5}{8}$  N.

welche an dem Boden mit den weißen Buchstaben bezeichnet sind.

**Am Backbord** liegen, den vorbenannten schwarzen Tonnen gegenüber, stumpfe gebauchte weiße Tonnen mit je zwei schwarzen 10 Zoll breiten Streifen, welche sich am Boden kreuzen. Die erste derselben, auf  $5\frac{1}{2}$  Faden an der nordwestlichen Spitze des Minser Sandes liegend, ist am Boden mit einer schwarzen 1 und zwei kleinen schwarzen Adlern bezeichnet; man hat dort die auf den Wangerooger Dünen erbaute Richtungsbaake in Eins mit dem Leuchthurm und peilt den Wangerooger Kirchthurm SW z. W  $\frac{3}{4}$  W. Wangerooger Feuer SSW  $\frac{1}{2}$ — $\frac{5}{8}$  W. Minser Kirche S  $\frac{3}{4}$  W. Hohenwegs Feuer SO  $\frac{5}{8}$  S. Bremen No. 1 SO z. O  $\frac{1}{4}$  O. Weser-Schlüsseltonne N  $\frac{1}{4}$  O. Dann No. 3 auf  $5\frac{1}{2}$  Faden und No. 4 auf  $4\frac{3}{4}$  Faden, No. 5 auf

4 Faden, peilt Wangerooger Kirchthurm WNW  $\frac{1}{4}$  W. Wangerooger Feuer WNW  $\frac{1}{2}$  W. Minser Kirche SW  $\frac{1}{8}$  S. Hohenwegs Feuer SO  $\frac{1}{2}$  S. Bremen No. 1 O  $\frac{1}{2}$  S die schwarz- und weiß-gestreifte Tonne No. 7 unter der hohen Mellum S  $\frac{1}{2}$  O etwa  $4\frac{1}{4}$  Seemeilen ab.

Coursrichtung: Hat man die Adler-Tonne aufgefunden und diese S etwa  $2\frac{1}{2}$  Kabellängen von sich, so setzt man seinen Cours SO  $\frac{1}{2}$  O und nähert sich in demselben dem weißen Tonnenwall zwischen No. 4 und No. 5 Tonne. Hat man den Cours richtig gehalten, so wird man  $5\frac{1}{2}$  bis 6 Faden lothen, wenn man die schwarze D Tonne in den Wangerooger Feuerthurm gebracht hat. Von hier steuert man SSO auf die schwarze F Tonne zu; hat man diese etwas ab, so setzt man seinen Cours S z. O und erreicht die große Breite der Jade.

Die Stromrichtung läuft im Ganzen in der Richtung des Fahrwassers, nur zwischen der EE und F Tonne fällt der Ebbestrom in nördlicher Richtung aus und ist daher, um es den bei Windstille ausgehenden Schiffen bequemer zu machen, die F Tonne, südlich der EE Tonne, hart an das Minser Olde-Dog gelegt.

Während des Winters bleiben die vorerwähnten Tonnen liegen und werden nur dann durch Winterbojenbullen ersetzt, wenn die eine oder andere verloren gehen sollte.

#### b) Fahrt von der Weser.

Einkommend liegen: **an Steuerbord**: Die Adler-Tonne, eine schwarz und roth gestreifte Bojentonne, mit zwei weißen Adlern bezeichnet, liegt auf  $4\frac{3}{4}$  Faden östlich des nur 3 Fuß haltenden Knechtes auf der Mellum Plate. Man hat Wangerooger Kirche und Feuerthurm in Eins und peilt dieselben NW z. W  $\frac{7}{8}$  W. — Minser Kirche

WSW  $\frac{1}{4}$  W. — Sengwarder Kirche SSW  $\frac{7}{8}$  W. —  
 Hohenwegs Feuer SSO  $\frac{1}{2}$  O. — Bremen No. 1 NO  
 $\frac{1}{8}$  O. — Schwarze F Tonne mit Flügel der alten Weser  
 NNO  $\frac{7}{8}$  O. — Schwarze G Tonne der Weser ONO  
 $\frac{3}{8}$  O.

Ferner die schwarzen stumpfen Tonnen A auf 4 Fa-  
 den und B auf  $3\frac{1}{2}$  Faden östlich der Mellum, welche mit  
 dem entsprechenden weißen Buchstaben am Boden, und eine  
 schwarz und weiß gestreifte stumpfe Tonne mit  
 schwarzer 7 an eiserner Flügelstange und schwarzer 7 am  
 Boden bezeichnet, letztere unter den Peilungen Wangerooger  
 Feuer NW  $\frac{5}{8}$  N. Minser Kirche WNW  $\frac{7}{8}$  W. Seng-  
 warder Kirche SW z. S. Hohenwegs Feuer OSO  $\frac{1}{8}$  O.  
 Bremen No. 1 NO  $\frac{3}{4}$  N.

**In Backbord** liegen, den vorbenannten A B und  
 No. 7 gegenüber, am Mellum Sande weiße gebauchte stumpfe  
 Tonnen mit je zwei schwarzen 10 Zoll breiten Streifen,  
 die sich am Tonnenboden kreuzen; dieselben sind am Boden  
 mit Ziffern in schwarzer Farbe bezeichnet, No. 1 auf  $3\frac{1}{2}$   
 Faden, peilend Wangerooger Feuer NW z. W  $\frac{1}{2}$  W.  
 Minser Kirche WSW  $\frac{5}{8}$  W. Sengwarder Kirche SW  
 $\frac{3}{4}$  S. Hohenwegs Feuer SSO  $\frac{3}{4}$  O. Bremen No. 1  
 NNO  $\frac{3}{4}$ — $\frac{7}{8}$  O. Schwarze G Tonne der Weser NO  
 $\frac{3}{8}$  N. — No. 2 auf  $3\frac{3}{4}$  Faden und No. 3 auf 4 Faden  
 unter der hohen Mellum, peilend Wangerooger Feuer NW.  
 — Minser Kirche W  $\frac{3}{8}$  N. — Sengwarder Kirche SW  
 $\frac{3}{4}$  S. — Hohenwegs Feuer SO z. O  $\frac{1}{8}$  O. — Bremen  
 No. 1 NNO  $\frac{3}{4}$  O.

**Coursrichtung:** Einkommende Schiffe, die aus der  
 neuen Weser kommen, halten das Fahrwasser derselben, bis  
 sie die roth und schwarze Bojentonne S z. W vor sich  
 haben, steuern dann auf diese zu und setzen zwischen der-  
 selben und der No. 1 Tonne angekommen, ihren Cours  
 SW  $\frac{3}{4}$  S. — Mit diesem Course läuft man etwas östlich

der gestreiften Tonne No. 7 vorbei und gelangt so in die große Breite der Jade. — Sobald man südlich der No. 7 Tonne die Mellum Plate passirt ist, lothet man 6 bis zu 10 Faden schnell abtiefend, und setzt dann seinen Cours S z. W  $\frac{1}{2}$  W bis auf die Hooftieler Rhede, wo man den Cours der Binnenjade annimmt.

Die Stromrichtung fällt mit der des Fahrwassers zusammen, nur setzt der erste Fluthstrom nahe der No. 1 Tonne auf den Mellum Sand zu und ebenso fällt der Ebbsstrom südlich der No. 7 Tonne nach N. aus.

Im Winter (nach dem 24. October) werden die Tonnen dieses Fahrwassers aufgenommen, und durch Winterbojenbullen mit gleichem Anstrich und gleicher Bezeichnung ersetzt. Im Frühjahr werden die Sommertonnen baldthunlichst wieder ausgelegt.

## 2. Binnenjade, südlich der Hooftieler Rhede.

Es liegen einkommend **an Steuerbord**: Die schwarzen mit weißen Buchstaben bezeichneten stumpfen Tonnen: G. vor der Voflapper Plate, südlich der Hooftieler Rhede auf 4 Faden mit den Peilungen: Wangerooger Feuer NNW. — St. Jooster Windmühle NW z. W  $\frac{1}{2}$  W. — Hooftieler Feuer WSW  $\frac{1}{2}$  W. — Sengwarder Kirche SW.

H. östlich der Voflapper Plate auf  $4\frac{1}{2}$  Faden.

J. südöstlich der Voflapper Plate auf 6 Faden.

K. nördlich der Heppenser Plate auf 5 Faden.

L. östlich der steilen Heppenser Plate auf 6 Faden.

M. mit weißem M an schwarzer eiserner Flügelstange, auf 7 Faden östlich der Heppenser Plate unter den Peilungen: Sengwarder Kirche NW z. N. — Kopperhörner Windmühle W. — Heppenser Licht SW  $\frac{3}{8}$  —  $\frac{1}{2}$  W.

N. nördlich des Einlaufs zur Fährhuf-Rhede auf  $3\frac{1}{2}$

Faden, unter den Peilungen: Sengwarden NW  $\frac{3}{4}$  N. — Kopperhörner Mühle W z. N. — Heppenser Licht W. z. S.

Eine rothe Tonne vor der nördlichsten Spitze des Schweinsrückens auf  $3\frac{1}{2}$  Faden unter den Peilungen: Kopperhörne NW  $\frac{3}{4}$  W. — Heppenser Licht NW. — Eckwarder Mühle O  $\frac{1}{2}$  S. — Tonnenbake auf Arngast S.

**An Backbord** liegen die weißen mit schwarzen Ziffern bezeichneten stumpfen Tonnen:

Nö. 8 südwestlich der hohen Mellum auf 6 Faden, unter den Peilungen: Wangerooger Feuer NW  $\frac{7}{8}$  N. — Minser Kirche WNW  $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$  W. — Sengwarder Kirche SW  $\frac{5}{8}$  W. — Hohenwegs Leuchtthurm OSO  $\frac{5}{8}$  O. — Bremen Nö. 1 NNO  $\frac{3}{4}$  O.

Nö. 9 westlich der Hooftsieler Plate auf  $5\frac{1}{2}$  Faden.

Nö. 10 westlich des hohen Weges auf 7 Faden.

Nö. 11 (eine Bojenton) mit einem schwarzen Flügel vor dem Einlauf zur Sengwarder Ballje auf 7 Faden.

Nö. 12 westlich des Solthörner Watts auf 5 Faden.

Nö. 13 westlich des Solthörner Watts auf 5 Faden.

Nö. 14 westlich des Feldsteerts auf 6 Faden.

Nö. 15 westlich des Jappen Sandes auf 5 Faden, unter den Peilungen: Kopperhorn NNW z. W  $\frac{1}{2}$  W. — Heppenser Laternenlicht NNW. — Eckwarder Mühle ONO  $\frac{1}{4}$  O. — Bareler Baake S.

**Coursrichtung:** Durch das Wangerooger Fahrwasser einkommende Schiffe setzen, wenn sie die schwarze F Tonne in SSW vor sich haben, ihren Cours S  $\frac{1}{2}$  W — behalten diesen Cours 7 Seemeilen bei und befinden sich dann auf der Hooftsieler Rhede, wo sie, 6 Faden lothend, die schwarze G Tonne SW und das Hooftsieler Feuer WSW von sich haben. Von da verläßt man den Westwall mit SSO Cours, den man nicht ganz 3 Seemeilen beibehält, wo man sich dann unter dem Hohenwege bei der Sengwarder Balje befindet und 7—8 Faden lothet. — Hier hat man die weiße

Bojetonne No. 11 SSO vor sich, das Laternenlicht bei Heppens SSW. — Hierauf setzt man seinen Cours S. z. W den man 5 Seemeilen hält und sich dann in 10—13 Faden östlich der Heppenser Plate befindet, wo man die M Tonne W z. N, das Laternenlicht aber westlich von sich hat, und mit SSW Cours auf die Rhede von Fährhuf einläuft.

Die Stromrichtung ist nahezu Süd und Nord. — Im Marientief fällt der Ebbsstrom in NNO Richtung  $\frac{1}{2}$  Stunde früher aus, als in der Binnenjade. — Der Ebbsstrom fällt zu Anfang der Ebbe oft etwas über die Heppenser und Voslapper Plate nach dem Westwall zu.

Im Winter (Anfang November) werden diese Tonnen aufgenommen und durch Winterbojenbullen mit gleichem Anstrich und gleicher Bezeichnung ersetzt, ausgenommen die Tonnen No. 10, 12 und 14, welche ganz aufgenommen werden, und No. 15, welche durch eine Bojenspiere ersetzt wird.

**Die Fährhuf-Rhede** ist im Sommer, außer durch die N und die rothe Tonne, noch durch zwei weiße, stumpfe Tonnen am Schweinsrücken bezeichnet, von denen No. 1 auf  $3\frac{1}{2}$  Faden, unter den Beilungen Kopperhörner Mühle NNW  $\frac{1}{2}$  W. — Heppenser Licht N  $\frac{1}{4}$  O. — Eckwarder Mühle O  $\frac{3}{8}$  N, und No. 2 an der nordwestlichen Spitze des Schweinsrückens auf 4 Faden liegt und Kopperhörner Mühle N  $\frac{1}{2}$  W. — Heppenser Licht NNO  $\frac{1}{2}$  O. — Eckwarder Mühle O  $\frac{5}{8}$  W peilt.

Sämmtliche Beilungen beziehen sich auf den mißweisenden Compas mit  $19\frac{1}{2}^{\circ}$  westlicher Abweichung.

Alle Tiefen beziehen sich auf niedrigste Ebbe, der Faden zu 6 Fuß rheinländisch Maaß gerechnet.



## G. Aufzeichnung nautischer Nachrichten.

Regierungsbekanntmachung vom 29. September 1859.

Die Führer Oldenburgischer Seeschiffe, welche sich, gegen Empfangnahme der von dem Marine-Lieutenant Dr. Maury verfaßten explanations and sailing directions und der dazu gehörigen Wind- und Strömungs-Karten, an der von der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika zur Förderung der Schiffahrtskunde veranlaßten Aufzeichnung nautischer Nachrichten betheiligen und namentlich zur Führung eines s. g. abstract log nach den desfälligen Anweisungen und zur Ablieferung desselben verpflichtet wollen, werden aufgefordert, sich an die Großherzogliche Schulcommission für die Navigationschule zu Elsfleth zu wenden, welche das Nähere darüber mittheilen und eintretenden Falls die Bücher und Karten abgeben wird.

## H. Münz-, Maas- und Gewichts-Verhältnisse.

### I. Münze.

Die Landesmünze ist der Dreißigthalerfuß. Man rechnet nach

Thalern, Groschen, Schwaren in Silber.

$$1 = 30 = 360$$

$$1 = 12$$

Die Goldmünze ist die Pistole (Louisd'or) zu 5  $\text{sch}$  Gold und die Krone zu 8  $\text{sch}$  12  $\text{gr}$  Gold. Der gesetzliche Cours des Goldes gegen Courant wird bei jeder Veränderung bekannt gemacht.

In den Fällen, wo in den mitgetheilten Gesetzen zc. die Beträge der Kosten, Strafen zc. in Golde angegeben